

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infoblattes,

die Fülle an Beiträgen unserer Mitgliedsbühnen in dieser Ausgabe spricht für sich: Ein großer Teil unserer Theater hat seinen Spielbetrieb endlich wieder aufgenommen oder steht kurz davor. Wenn die Bühnen auch noch nicht ganz wieder in ihren alten Rhythmus gefunden haben, so sind doch überall der Wille und die Freude am Neustart erkennbar. Das Publikum mag momentan noch etwas zögerlich wieder ins Theater gehen, aber seien Sie versichert: Alle unsere Bühnen haben einwandfreie Hygienekonzepte. Wir brauchen Sie, liebes Publikum, damit wir auch in gewohnter Form weitermachen können!

Bühnenbau-Seminar am 9. Oktober

Am 9. Oktober findet endlich unser Bühnenbau-Seminar mit Bühnenbildner und Regisseur Elmar Thalmann an der Niederdeutschen Bühne Flensburg statt. Anmeldebedingungen und weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.buehnenbund.com/fortbildung. Es sind noch Plätze frei und wir freuen uns über zahlreiche Interessenten, die entweder als Regieführende oder als Bühnenbauer praktische Ideen und Anregungen erhalten möchten! Anmeldungen sind noch bis zum 3. Oktober möglich.

Plattdeutsche Theaterakademie im Oktober 2021

Vom 15.-17. Oktober findet eine **Plattdeutsche Theaterakademie für junge Lüüd** in der Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg statt. Der Arbeitskreis „Plattdüütsch op den Scheersberg“ hat sich etwas Neues überlegt: Geboten werden an diesem Wochenende vier Workshops unterschiedlicher Theaterpäda-

gog*innen in unterschiedlichen Fachrichtungen. Die Werkstattakademie richtet sich an **junge Menschen ab 11 Jahre**, die sich bereits in einem Theaterkontext bewegen, sei es in einer Spielgruppe oder in der Schule, und die Lust haben das Theaterspiel in plattdeutscher Sprache zu vertiefen. Den genauen Inhalt und den Ablauf finden Sie im Anhang dieses Infoblatts, Anmeldungen können ab sofort eingereicht werden unter Tel: 04632 8480-0 oder per Mail an: info@scheersberg.de.

29. Warksteed för plattdüütsch Theater im Dezember 2021

Ebenfalls in der Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg findet vom 17. bis 19. Dezember die 29. Warksteed för plattdüütsch Theater statt, die sich an **junge Erwachsene und Erwachsene** richtet. An diesem Wochenende werden unter Leitung von Stephan Greve im Szenenspiel Bewegungs-, Spiel- und Ausdrucksweisen kreativ erarbeitet und vertieft. Dabei helfen Texte aus Theater, Prosa und anderen Gattungen. Eine Teilnahme ist für Anfänger und Fortgeschrittene **ab 13 Jahre** möglich. Nähere Informationen finden Sie auf der des Jugendhofs Scheersberg: www.scheersberg.de

En Emmi för Plattdüütsch in Sleswig-Holsteengung 2021 an Günter Herrmann

Im letzten Infoblatt haben wir bereits darüber berichtet, dass Steffen Ketelsen und die Jungen Lüüd ut Löwenstedt in diesem Jahr mit der Emmi för Plattdüütsch in Sleswig-Holsteengung ausgezeichnet wurden. Heute möchten wir gern einen weiteren Emmi-Preisträger vorstellen, der eng mit der Niederdeutschen Bühne Flensburg verbunden ist und dessen Verdienste um die Vermittlung plattdeutscher Sprache an Kinder kaum hoch genug geschätzt werden kann. Hier folgen Auszüge aus



der Laudatio auf Günter Herrmann von Gesa Retzlaff:

„Harvst, Harvst kummt över't Land, Harvst, Harvst, giff mi dien Hand...“

Mit düsse eerste Textreeg in sien Kopp hett he sik vör söven Johr op de Weg maakt na de Eerstklässler ut de

Zentralschool, mit sien Gitarr op de Ruch un sien Hoot op de Kopp. Wat ut düsse Optakt över de Johnn rutsuern schull, kunn domals noch keen ahnen.

De nöördlichste plattdütsche Modellschool weren se 2014 worrn in Harrislee, foorts in de eerste Runn mit bi. Övertüügt mit jemehr Konzept harrn se, in dat en Kooperatschoon mit de Nedderdütsche Bühn in Flensburg vörstellt worr. Paten ut dat Ensemble ünnerstütten de Lehrkräfte bi de Plattdütschünnericht. Dor mit fung en Mitenanner an, bi dat sietdem all winnen.

Pioneer as Paat weer Günter, de Mann mit de Hoot. He harr ok Herr Herrmann nööm't warrn kunnt, aver dat passte irgendwie nich. Sien Rull weer Macker to sien, in'n besten plattdütschen Sinn: Kolleg un Helper för de Lehrerins jüst so as Fründ un Kameraad för de Schölers, de em in de Mööt lopen, sobald he sik op de Schoolhoff blicken lett. Tweemaal de Wuch löppt he röver na de School un maakt mit „sien Kinner“ en Stunn Plattdütsch.

„Mit Musik geht Plattdütsch beter“ is dat Motto, för dat Günter Herrmann bi sien Arbeit mit de Kinner steiht un ünner dat he ok al mehrere Fortbillens geven hett. 31 Kinnerleder hett he in de letzten söven Johr schreven, 16 dorvun inbuut in twee Musicals, de he sik tosamem mit de Kinner utdacht un opschreven hett. In sien Leder un Geschichten geht dat dör Johr un Alldag, um Fründschop un Mitenanner, ok mal um Tüünkraam un jümmers um

Spaß mit de he de plattdütsche Spraak wiedergeven deit. To'n Afschluss vun de Grundschooltiet geiht dat denn mal so richtig in't Theater op de Studiobühne vun de NDB Flensburg, an de Günter siet över veerdig Johr in de Gang is. Dor wiesen un delen de Kinner mit jemehr Nächsten, wat se bi un mit Günter lehr't hebben.

Delen is Günter überhaupt en besunners grote Anlingen. He sülvten beschrift dat so: Wat he an Leder, Texten un Erfahrungen sammelt hett, hett he in en Oort „plattdütsche Kist“ packt, in de jedeem, de wat mit Kinner maken will, kostenfrie rinlangen dörv, solang de dat nich för Geld maken deit. Mit düsse Instellung is ok bi dat Plattdütsch-Zentrum för de Landsdeel Sleswig in Leck (www.plattdeutsches-zentrum.de) dat Materialheft „Leder för lütte Lüüd“ entstahn un de Nafolger „Niede Leder för lütte Lüüd“ is al op de Plaam. Günter is dat wichtig sien Mitstrieders dat so licht as mööglich to maken. Jüst ok de, de mit sülvten Musik maken noch nich vertraut sünd, de keen Instrument spelen können oder de mit en Notenblatt nix hulpen is. För all sien Leder hett he Demos to rinhören un Playbackdateien to överwegingen torechtmaakt.

Kannst di bi em mellen un he stellt di de to, eenfach so. Dat is al wiet över 300 Mal passeert. He maakt dat för „velen Dank“, wenn dor en poor Wöör mehr torückkamen, freut he sik besunners. Denn dat is dat, wat em driff't: De Freud an sien Wark, de torückkummt, vun grote un ganz besunners vun lütte Lüüd. Nich selten sett he se en Worm in't Ohr un höögt sik to dat Summen un Singen vun sien Melodien un Texten, wenn de Plattstunn vörbi is.

De letzte anderthalv Johr kneep dat vunwegen Corona bannig bi de Schoolünnericht. Dor hett Günter sien egen Lengen un dat Lengen vun de Kinner digital en Enn sett. Vun sik Tohuus ut hett he lütte Videos dreiht, in de he de Schölers ansnackt un to'n Mitsingen opropen hett. De Plattdütschlehrerinnen hebben de Films denn mit Leedtext mitlang un fliedig

noch beten Material rundum op dat Schoolportal to'n Daalladen stellt. So drogen de Kinner Günter sien Leder ok noch in de Familien rin. As de Deerns un Jungs wedder to School dorven, man Günter noch nich, hett he se per Videokonferenz live in'n Ünnerriicht besöcht. Tja, „Frünnen sünd Frünnen, se gahnt dör dick un dünn“, um dat mit een vun sien Hits ut dat Musical „Vagel Gottlieb“ tosamentofaten.

So kreeg Günter Herrmann, wat as ole Kaptain nich beter passen kunn, as Dank un Anerkennen för sien grootoordige persönliche Insatz un för sien wiedere Plattdütsch-Töörn Emmi, de lütte smucke iesern Seefru, de all twee Jahr vun Landdag, Ministerium för Billen, Wetenschop un Kultur un de SHHB för besunnere plattdütsche Projekte utgeven warrt, to Siet stellt.

Text: Gesa Retzlaff

Bild: Landtag SH, Karsten Blaas

Berichte einzelner Bühnen

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

Die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg (NBA) ist ein aktiver Baustein im Kulturgesehen der Stadt Ahrensburg mit dem Ziel, die niederdeutsche Sprache lebendig zu halten. Gleich drei Mitglieder der „Stormarner Speedeel“ e.V. feiern in diesem Jahr ihr Bühnenjubiläum. „Es zeigt die Freude an einem kreativen Hobby, das trotz erheblichem Zeitaufwand und Einsatz auch über so eine lange Zeit nicht langweilig wird.“, so Bühnenleiter Dennis S. Klimmek. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden die drei in einem kleinen internen Rahmen geehrt: Antonie Otto und Helmut Baukse für 25 Jahre und Petra Eggers für 50 Jahre Bühnenzugehörigkeit.

Antonie Otto fing vor 25 Jahren zunächst als Souffleuse und Maskenbildnerin an. Durch die

Teilnahme an einem Schminkkurs vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein konnte sie ihre Fertigkeiten auf diesem Gebiet noch weiter ausbauen. Es folgten etliche Stücke, in denen Antonie Otto als Souffleuse (Toseggersch) eingesetzt wurde. Besonders spannend fand Antonie Otto das Mitwirken in Stücken, in denen Profis Regie führten, so z. B. als Souffleuse in "Brandstiftung" (Regie Sandra Keck, 1997) oder "Johanna" (Regie Rudolf Plent, 2000) oder als Regieassistentin (Speelvize) in „Vun Müüs un Minschen“ (Regie Michael P. Schulz, 1998). Von den Profi-Regisseuren konnte sie viel lernen, was man aus einem Stück so herauskitzeln kann und so bekam sie nach und nach immer mehr Lust darauf, selbst einmal Regie zu führen. 2005 inszenierte sie mit großem Respekt „De Stern vun Padua“.

Nachdem sie weitere Erfahrungen als Regieassistentin bei Profi-Regisseur Michael P. Schulz in "De wohre Jakob" (2010) sammeln und Hanspeter Isenberg bei der Inzenierung von "Champagner to'n Fröhstück" (2010) unterstützen durfte, probierte sie sich erneut als Regisseurin aus.

2014 inszenierte Antonie Otto „De Kaktusblööt“. Das letzte Stück, bei dem Antonie Otto Regie führte, war die Sozialkomödie "Tiet to leven" (2017) von Michael Wempner, der für das tief sinnige Stück mit vielen heiteren Elementen mit dem ersten Konrad-Hansen-Theaterpreis vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein ausgezeichnet wurde. Das Stück hatte sie sich selbst ausgesucht, weil es sie bereits nach dem ersten Lesen begeistert hat: „Es ist schön geschrieben, es gibt ein gekonntes Auf und Ab der Gefühle. Der Zuschauer nimmt etwas mit nach Hause“.

Helmut Bauske hat sich 1996 aufgrund eines Zeitungsaufrufs für den Bühnenbildbau bei der Niederdeutschen Bühne gemeldet und wurde gleich nach einem Telefonat mit Gerd Meincke „eingestellt“ und hat seitdem jedes Jahr mindestens an einem Bühnenbild mitgewirkt. Seit

über 20 Jahren ist er als Kellermeister für die Technik-Crew verantwortlich. Viele sagen, er sei mit der Bühne regelrecht verheiratet und dürfe niemals aufhören. Kein Wunder, denn er ist hilfsbereit, packt mit an, ist bei jeder Aufräumaktion dabei und organisiert die Getränke für die Premierenfeiern. Seine Motivation beim Bühnenbildbau ist der Spaß an der Arbeit im Keller und der Stolz auf das fertige Werk. Denn die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg ist eine der wenigen Bühnen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein, die alles komplett selber baut. Dies wurde mal auf einem Bühnenbau-Lehrgang sehr deutlich, an dem nur Mitglieder der NBA teilnahmen und den Seminarleiter mit ihren herausfordernden Nachfragen ganz schön ins Schwitzen brachten.

Am liebsten hat er mit Profi-Regisseur Michael P. Schulz zusammengearbeitet, der mal zu ihm sagte „Helmut, sei nicht nervös, es reicht doch, wenn ich nervös bin“. Durch die Mitgliedschaft im Verein sind viele Freundschaften entstanden. So trifft Helmut Bauske sich auch privat gerne mit Otto Karner und Dieter von Hein.

Leider ist die Technik-Crew inzwischen schon fast eine „Rentnergang“ und es ist schwierig, junge Leute für den Bühnenbau zu motivieren.

Petra Eggers geb. Wilhelm wurde vor 50 Jahren nach einem Aufruf in der Zeitung von ihrem Kollegen und Freund Rolf Thomsen regelrecht "mitgeschnackt". Da Petra bereits als Kind mit ihrer Mutter immer die Bremer Hörspiele op platt im Radio gehört hat, konnte sie Plattdeutsch bereits gut verstehen. Ihre erste kleine Rolle als Tochter von Bürgermeister und Fleischfabrikant Bollmann spielte sie in der Komödie "Thea Witt mookt nich mit" (1971/1972) und hatte damit laut einer Zeitungskritik keine Schwierigkeiten. Das Ensemble sorgte dafür, dass kräftig gelacht werden konnte.

Ihre beste und liebste Rolle hatte Petra Eggers 1977 in "Gastweert Göbel - Petroleum in Poppenbüttel" als Tochter von Gastwirt Göbel. Sie erinnert sich noch heute gut daran, dass sie zu Beginn des Stückes „Johanna von Orleans“ zitieren musste. Die Zeitung schrieb damals, dass sie „durch ihre Sprachechtheit bestach“, was jedoch vor allem daran gelegen hat, weil sie erkältet war und dadurch sehr langsam und deutlich gesprochen hat.



In der Tragikomödie "Danz üm de Kark" (1975/1976) lernte sie als Frau Utermöhlen etwas andere Regiemethoden von

Regisseur Eberhard Freudenberg kennen, der vom Film/Fernsehen kam.

Besonders blieb ihr Regisseur Jürgen Lederer in Erinnerung. Er inszenierte das Weihnachtsmärchen "Rumpelstilzchen" (1989) mit viel Klamauk im Sinn.

In mehr als 10 Stücken war Petra Eggers als Inspizientin eingesetzt, zuletzt in "De Queen vun Queekenbüttel" (2007).

Jahrelang führte sie das Abonnementbüro des Vereins und trug die Plakate in der Ahrensburger Innenstadt aus. Mindestens seit ihrem 20. Lebensjahr steht sie bei den Aufführungen an der Eingangstür und macht den Saaleinlass.

Foto: Die Jubilare der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg v.l.n.r.: Petra Eggers, Helmut Bauske, Antonie Otto
©NB Ahrensburg
Text: Nina Mai



Auf der Bühne geht es bei der NB Ahrensburg weiter mit der nächsten Eigeninszenierung von „Dree Mann an de Küst“

am 21., 22. und 29. Oktober, jeweils um 20 Uhr
im Alfred-Rust-Saal in Ahrensburg.

Foto zu „Dree Mann an de Küst“: ©NB Ahrensburg

Elmshorner Speeldeel

Een sülvstgeven "Lockdown"!

Kloor, - ook wi vun de NB Elmshorn harrn prooven, inszeneern un spelen können. Wi harrn sogor een Stück praat: Harald un Maud, de Plattdüütsch-Faten vun Manfred Brümmer. Un wi harrn ook de Spelers un een lütte Reeg vun 'n Avende, an de de Komödie vun 1971 as "Original" vun Colin Higgins rutkamen is, fast-leggt.

Alleen - för düt Johr, för düssen Harvst weer uns dat noch to unseker: Is dat Publikum al wedder sowiet, Theoter to beleven? Woveel Lüüd köönt in 't Stadttheoter Elmshorn sitten? Wat is mit dat, wat in de Kass rinkummt, wenn wi uns ankiekt, wat wi vör een Premiere utgeven mööt. Sotoseggen: Wat is mit de "Bilanz"? Nu hebbt wi allens afseggt för düssen Harvst - un freit uns "as Bolle" (as de Hochdüütschen seggt) op dat Anfangen vun Speelbedriev to-kamen Johr!

All de, de mit uns mitfevert hebbt, wannehr dat Theoterspelen wedder anfangen müch, schüllt sick jüst so freien "as Bolle", wenn dat för de NB Elmshorn, för de Elmshorner Speeldeel wedder heten deiht: Vörhang, weih´ op!

Claus-Peter Jessen
Elmshorner Speeldeel

Niederdeutsche Bühne Kiel

„De dresserte Mann“ ab 24.09.21 an der NB Kiel

Helene und Bastian haben das, was alle suchen: die perfekte Beziehung. Jeder hat seine Freiheiten, und zusammen ergänzen sie sich ohne Probleme. Eine Beziehung auf Augenhöhe ganz ohne Zickereien und mit sehr viel Liebe. Fast zu schön, um wahr zu sein. Und weil die Dinge nun mal nie bleiben, wie sie sind, werden die beiden auf eine harte Probe gestellt. Ausgerechnet am Tag ihrer Verlobung verbrennt das Essen, verspätet sich Helene und eröffnet auch noch ihre Beförderung, die den jungen Bastian blass werden lässt. Doch als wäre das nicht genug, kommen nun auch noch die Mütter der beiden ins Spiel und übernehmen die Regie. Innerhalb kurzer Zeit nehmen das Leben und die Beziehung von Helene und Bastian rasante Fahrt auf und geraten ins Straucheln. Kann das gut gehen?



„My Name is Peggy“: Ein tragikomischer Monolog von Marc Beckern feiert am 22.10.2021 um 20:00 Uhr Premiere an der Niederdeutschen Bühne Kiel

Peggy hat nach langer Zeit wieder ein – alles entscheidendes – Date und bereitet sich akribisch darauf vor. Ein Date mit dem Mann, der ihren Hund überfahren hat. Eigentlich sollte sie diesem Typen mit dem amerikanischen Akzent böse sein, doch man kann es sich nicht aussuchen, wie und wann man jemanden kennenlernt und sich wieder Fragen wie – „Wo-rüber soll ich reden?“ – stellen muss. Aber die



Begegnung birgt eine Chance, die sie nicht ungenutzt verstreichen lassen will; und so lernt sie sogar englisch, spielt alle Eventualitäten der Konversation mit ihm durch, philosophiert über die Liebe, das Leben und hinterfragt alles, jeden und vor allem sich selbst. Wenigstens weiß sie genau, was sie nicht will, und da sie das Ende schon vor dem Anfang mitdenkt, ist sie bestens gewappnet für die Enttäuschung Leben...

In dem tragisch-komischen Monolog „My Name is Peggy“ werden alltägliche Gedanken humorvoll berührend liebevoll herausgearbeitet.

Tickets gibt es an allen bekannten VVK-Stellen oder unter (0431) 901 901. Abendkasse: (0431) 177 04.

Fotos und Text: NB Kiel

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Und erneut mussten wir im September Abschied von einem Bühnenmitglied nehmen, das unserem Verein über Jahrzehnte hinweg eine große Stütze war:



Trotz der Verluste der vergangenen Wochen blicken wir froh und zuversichtlich in die Zukunft: Unsere nächste Premiere mit der Komödie „Gode Geister“ am 15. Oktober steht vor der Tür, unser Weihnachtsmärchen „Der Froschkönig“ (Premiere: 20. November) wird fleißig geprobt, das Ensemble unserer diesjährigen Silvesterkomödie „Machos op les“ hat seine Probenarbeit aufgenommen und auch unsere Junge NBN unter der künstlerischen Leitung von Birgit Bockmann ist wieder durchgestartet und tastet sich spielerisch an Szenenarbeit und die plattdeutsche Sprache heran.



Wer nähere Infos zu unserem Spielplan und Ticketverkauf haben möchte, ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Homepage umzuschauen: www.nbnms.de

Text: Mareike Münz; Foto: Michael Ermel

Niederdeutsche Bühne Preetz:

Die Niederdeutsche Bühne Preetz wird in der Saison 2021- 2022 nur 2 Stücke auf die Bühne bringen. Wir starten am Freitag, 29. Oktober 2021 mit "Lüttje Eheverbreken". Das ist der dritte und hoffentlich letzte Versuch, das Stück zur Aufführung zu bringen. Im Frühjahr folgt dann "Ik söök een Mann de nicht kann", die Termine sind noch nicht bekannt. Zu Silvester 2021 erfolgt die Wiederaufnahme der überaus erfolgreichen Komödie "Wat den een sien Uul".

Das Weihnachtsmärchen lässt sich auch in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form durchführen, in diesem Jahr erfolgt es als "Theater für die Ohren", als Hörspiel: Peter Pan. Zu gegebener Zeit wird es downloadbar auf unserer Homepage veröffentlicht. Das von uns gewonnene Preisgeld beim "Ruta Preis" haben wir in Ton- und Aufnahmetechnik investiert. Da uns einige Jugendliche auf Grund des Alters verlassen haben, wurde zur Nachwuchsgewinnung ein erfolgreiches Casting durchgeführt. Dabei haben wir auch mehrere Erwachsene kennen gelernt, die sich (noch) nicht auf die Bühne trauen, aber ihre Talente zunächst im Tonstudio beweisen möchten- für kleine Sketche und ähnliches.

Für die neu hinzu gewonnenen Jugendlichen werden wir an zwei Wochenenden Seminare in Sachen stimmlicher Ausdruck und Sprechtechnik durchführen, die offensichtlich pandemiebedingten Defizite in dieser Hinsicht haben uns doch überrascht.

Voll getroffen wurden wurden wir am 29. Juni, als ein 30minütiger Gewittersturm über Preetz hinweg zog und den hinteren Teil unserer Liegenschaft unter Wasser setzte. Zwei Mitglieder haben mit Wassersaugern versucht, die größten Wassermengen zu beseitigen, nach dem 300sten Eimer haben sie mit dem Zählen

aufgehört. An den darauffolgenden Wochenenden wurde aufgeräumt, unser Kostümfundus existiert nicht mehr. Alles, was mit dem Boden in Kontakt kam, war durchnässt und unbrauchbar. Auch mehrere Bühnenwände und diverse Möbel waren nass oder aufgequollen und sind unbrauchbar. Unser LKW (für Fachleute: Opel Movano H3 L2, 3,5to) wurde viermal bis unters Dach vollgepackt und zur Deponie gefahren: 600,- € Entsorgungskosten.

Und noch etwas Persönliches: Zur Mitgliederversammlung im Frühjahr 2022 läuft meine Amtszeit ab. Zur Wiederwahl stehe ich nicht zur Verfügung.

Manfred Peters, Bühnenleiter

Niederdeutsche Bühne Rendsburg:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leser des Infoblatts,

auch wir in Rendsburg konnten endlich wieder zurück auf "die Bretter, die die Welt bedeuten". Am Montag, den 27.09.21 haben wir nach langer Zeit unsere Premiere des Stückes "Single 66 söcht...." auf die Bühne bringen können. Was eigentlich schon im Herbst 2020 gespielt werden sollte, kam nun zum Einsatz. Mit viel Spielfreude sind wir gestartet und konnten unserem Publikum einen vergnügten Theaterabend bieten. Mit vielen Lachern zwischendurch und ordentlich Applaus wurden wir dann auch belohnt. Es macht also richtig Spaß, wieder dabei zu sein. Noch immer - durch die Coronakrise bedingt - dürfen bei uns im Stadttheater nur begrenzt Zuschauer eingelassen werden, aber wir können sagen, dass wir gut besucht waren, und auch das macht Freude. Wünschen wir uns allen, dass es auch in Zukunft immer mehr Lockerungen gibt und alle und alles zur Normalität zurückkehrt, damit wir



Dat Infoblatt

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

25. Jahrgang

Oktober 2021

auch zukünftig mit unserem niederdeutschen Theaterspiel Menschen begeistern können.

Mit besten Grüßen aus Rendsburg
Sylvia Sauer

Theaterverein Süsel

Neues von der Kulturscheune Süsel

Am 25. und 26. September 2021 haben wir unser großes Wiedereröffnungs- und Premierenwochenende gefeiert. Die Aufregung und Vorfreude war natürlich vorab im ganzen Theater zu spüren - endlich geht es wieder los!!! Und dann war es soweit, wir durften unsere Kulturscheune nach 1,5 Jahren endlich wieder für unser Publikum öffnen - das war einfach nur herrlich. Unter der Regie von Brigitte Barmwatter spielen Silke Bock und Waldemar Peters in der Komödie "Sommer, Sün un Schlüpperstrip" von Sabine Misiorny und Tom Müller. Silke und Waldemar spielten hervorragend und wurden mit langanhaltendem Applaus belohnt. Die gesamte Stimmung im Theater war klasse und gelöst, alle haben sich gefreut, endlich wieder Theaterluft schnuppern zu können. Es hat richtig viel Spaß gemacht, und wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen im Oktober.

Zwar dürfen wir aufgrund unserer modernen Lüftungsanlage und unter Einhaltung der "3-G-Regel" unseren Theatersaal mittlerweile wieder voll auslasten, werden dies aber noch nicht tun. Wir wollen weiterhin noch einige Plätze zwischen den Reihen frei lassen, weil wir denken, dass es gerade bei den ersten Veranstaltungen angenehmer für unsere Gäste ist. Schauen wir mal, wie es weitergeht. Bei gleichbleibender Nachfrage werden wir noch ein paar Zusatztermine im November anbieten, für unsere Silversterveranstaltung hat der Vorverkauf auch schon begonnen. Wir freuen uns sehr und sitzen optimistisch an der Planung für den Winter.

Ich wünsche allen Bühnen, die jetzt auch endlich wieder starten können "toitoitoi" für ihre Premiere und viel Erfolg für die Veranstaltungen!!

Herzliche Grüße aus Süsel
Sylvia Bliemeister

Die aktuellen Spieltermine unserer Bühnen und viele weitere Infos finden Sie online auf unserer Homepage unter www.buehnenbund.com. Schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

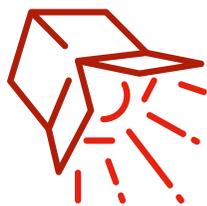
Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster, Tel.: 04340-4036188, E-Mail muenz@buehnenbund.com

Plattdeutsche Theaterakademie

15. bis 17. Oktober 2021

Theater



Plattdeutsche Theaterakademie



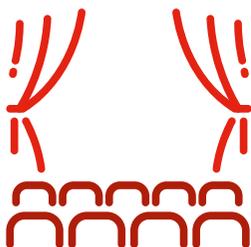
Alle Teilnehmenden können drei von vier Werkstätten belegen.
Die Belegung der Werkstätten finden am Freitagabend nach der Begrüßung statt.



Helge Albrecht

Eenfach Platt snacken

Wir alle schnacken jeden Tag. Manche mehr, manche weniger. Gut, bei uns im Norden ist „Moin“ für viele ja auch schon ein ganzer Satz. Aber wenn wir schnacken, dann schnacken wir besonders. Wir haben eine eigene Sprache, die es nur hier gibt. Darum gucken wir uns Plattdeutsch genauer an. Und wenn du glaubst, du kannst das gar nicht, sag ich: „Schieetegol! Mach trotzdem mit!“



Kerstin Thalmann

Slow-Motion - Theater in Zeitlupe

Wir lernen, Vorgänge sehr präzise und im wahrsten Sinne des Wortes unter die Lupe zu nehmen. Die Zeitlupe erfordert ein extremes Mass an Ausdrucksbereitschaft, was für alle Spielformen nützlich ist und trainiert unsere Kondition, weil sie mitunter körperlich echt anstrengt! Davon, dass Zeitlupen - Spiel auch noch richtig lustig ist, hab´ ich bisher noch gar nichts gesagt, oder?



Birgit Bockmann

Shakespeare oder Comedy? Was ist dein Lieblingsfach?

Was Mathe oder Deutsch in der Schule sind, sind im Theater unterschiedliche Theaterstile: Z. B. Komödie oder Tragödie, modern oder historisch, Krimi oder Romanze. Wir werden gemeinsam kleine Theaterszenen aus unterschiedlichen Stilen auf Niederdeutsch erarbeiten. Vielleicht findest du dabei schon raus, welcher Stil am besten zu dir passt, was dein Lieblingsfach ist.



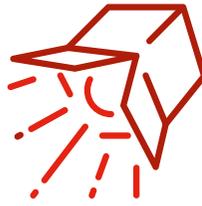
Matthias Jaschick

Bühnenkampf

Was macht jeden Film und jedes Bühnenstück wirklich interessant? Ein Kampf. Ob mit Schwertern, Kisten, Fäusten oder Worten: der Bühnenkampf bietet endlose Möglichkeiten eine Situation spannend zu gestalten! In diesem Workshop lernst du einige Grundlagen des Bühnenkampfes und wirst überrascht sein, wie schnell du diese Techniken lernen und umsetzen kannst!



Plattdeutsche Theaterakademie



Veranstaltungsort:

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
Scheersberg 2 · 24972 Steinbergkirche

Teilnahmegebühr: 80 €

(Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Vollpension)

Ermäßigter Preis für Schüler:innen und Student:innen 50 €

Bitte beachten Sie die AGB der IBJ Scheersberg

Anreise: 15. Oktober bis 17:30 Uhr

Abreise: 17. Oktober 11 Uhr

Anmeldung:

Teilnahme ab 11 Jahre

Wir bitten um Anmeldung zur

Plattdeutsche Theaterakademie unter:

04632 8480-0 · info@scheersberg.de

www.scheersberg.de



Internationale Bildungsstätte Jugendhof

Scheersberg

Wir bieten seit über 50 Jahren Seminare im Theaterbereich – auch für Erwachsene – an. Die Unterbringung bei diesem Seminar erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern (mit Dusche und WC) im Gästehaus Angeln. Die täglichen Mahlzeiten werden frisch zubereitet mit Lebensmitteln aus der Region.

Weitere Informationen zu uns und unserem Programm unter www.scheersberg.de

Unterstützt von:



Duell mit Schwiegermüttern

Niederdeutsche Bühne Kiel startet am Wilhelmplatz mit „De dressierte Mann“

VON THOMAS RICHTER

KIEL. Genau fünfzig Jahre ist es her, da haute die streitbare argentinisch-deutsche Ärztin und Schriftstellerin Esther Vilar ihr Buch „der dressierte Mann“ raus. Ein Paukenschlag. Denn im Kern ging es darum, dass nicht der Mann der große Macher ist, sondern von den ihn umgebenden Frauen kontrolliert, sagen wir besser gesteuert wird. Zum Saisonauftakt im Theater am Wilhelmplatz präsentierte die Niederdeutsche Bühne Kiel die immer noch kontrovers diskutierte Komödie in der Bearbeitung von John von Düffel (niederdeutsch von Meike Meiners).

Es geht um Emanzipation. Und die Frage ist natürlich noch nicht hinreichend geklärt. In ihrem Erfolgswerk

dreht die Autorin das Thema mal ganz einfach auf links. Helene und Bastian sind eigentlich ein zufriedenes Paar. Bei der geschlechtlichen Rollenverteilung allerdings ist ein bisschen Sand im Getriebe. Bastians Heiratsantrag widersteht mal auf Eis gelegt, als er erfährt, dass ihn seine Angebetete beruflich überholt.

Klassiker modern und clean auf die Bretter gebracht

Zwischen Helene, die Sofie Köhler ganz wunderbar zwischen Business-Frau und Familienmensch spielt, und einem nicht minder überzeugenden Fabian Neumann, der seine Figur ob der beruflichen Fortschritte seiner Freundin (und nach seinem Plan zukünftigen Frau) als leicht aus

der Spur geratenden „Macher“ porträtiert, entfesselt sich ein sehenswertes Duell.

Befeuert wird das Ganze durch die Mütter „alter Schule“ des angehenden Paares. Heike Borgert als Zahnärztin Konstanze Engelbrech und Anne Rohde in der Figur der Dozentin für Genderstudien, Dr. Schröder-Röder, machen wirklich Freude. Nach dem Motto, der Mann verdient die Kohle und sie macht ihn glücklich, wenn er es denn wünscht, stricken sie ganz heftig am Beziehungsgeflecht der Verliebten.

Das Spiel mit den Rollenklischees ist natürlich komisch, wirkte aber nie banal. Das liegt nicht zuletzt an der Arbeit von Karolin Wunderlich. Die Regisseurin, die auch Theaterpädagogin am Werftpark-Theater ist, hat aufgrund



Immer unter Beobachtung: Helene (Sofie Köhler, li.) und Bastian (Fabian Neumann) mit „Mutter“ Heike Borgert.

FOTO: IMKENOACK

einer humorvollen, aber stets konzentrierten Personenregie ihre Inszenierung sehr modern und gewissermaßen „clean“ auf die Bretter gebracht. Das Thema hat sie dabei nie aus den Augen verloren. Die Pointen saßen, der Rhythmus stimmte.

In der von Bühnenbildner Rainer Kühn mit klaren Strukturen ausgestatteten „Besser-

verdienenen-Wohnung“, die aber auch spiegelt, dass es da drinnen trotz des neumodischen Designs an Wärme fehlt, tritt ein tolles Ensemble auf. Entsprechend war der große Applaus.

2 Theater am Wilhelmplatz, Do+Fr. jeweils 20 Uhr; Sa+So. jeweils 18 Uhr. Karten: 0431/901 901

Mitreißende Flucht aus der Einbauküche

An der Niederdeutschen Bühne Flensburg überzeugt Sonja Weber als »Bella Butenschön« mit einem Monolog, der die Herzen berührt.

REZENSION

Lars Geerdes
lg@fla.de



Flensburg. Aus den Lautsprechern erklingt »The Ballad Of Lucy Jordan« in der Version von Marianne Faithfull (1979), als die Vorstellung von »Bella Butenschön oder De hillige Johanna vun de Inbooköök« beginnt. Als es im Text heißt »...at the age of thirty-seven...« wird der Song langsam ausgeblendet, in dem es um eine desillusionierte Hausfrau geht, die nicht mehr an die Erfüllung ihrer Träume glaubt und am Ende auf das Dach ihres Hauses steigt.

So wird im Studiotheater der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB) musikalisch eingeleitet, womit die Zuschauer in dem folgenden Monolog in drei Akten konfrontiert werden.

Regisseur Frank Grupe hat eine ausgezeichnete Wahl getroffen, als er sich für den Song entschied, dessen Text an vielen Stellen wie für das Stück gemacht scheint.

Der desillusionierten Hausfrau begegnen wir in Gestalt von Sonja Weber als Bella Carstens, geborene Butenschön. Auf der völlig schwarz umrahmten Bühne steht neben einem Stuhl, an dem eine Handtasche hängt, lediglich ein Vier-Platten-Elektroherd, auf dem Kartoffeln und Eier darauf warten, in die Pfanne zu kommen, damit



Sonja Weber als »Bella Butenschön« in der jüngsten Inszenierung der Niederdeutschen Bühne Flensburg. Fotos: Sebastian Iwersen

für Ehemann Dirk pünktlich das Abendessen auf dem Tisch steht, wenn er von der Arbeit kommt.

Gewissenskonflikt

Bella steckt in einem Gewissenskonflikt. Ihre Freundin hat sie zu einer Reise nach Griechenland eingeladen – ohne Mann selbstverständlich. Es wäre die Erfüllung einer Sehnsucht, aus dem tristen Alltag auszubrechen, aber darf sie das so einfach?, fragt sich Bella.

Während sie über diese Frage nachgrübelt – immer im »Gespräch« mit der Wand, die ihr – so scheint es – als einzige zuhört, erzählt Bella von ihrem Leben. Von der wenig erfreulichen Schulzeit, ihrer müden Ehe, ihren

längst erwachsenen Kindern, ihrer neugierigen Nachbarin, ihrer Jugend, in der sie auch mal auf ein Dach gestiegen ist. In diesen Ausflügen sorgen der Text von Frank Grupe und Sonja Weber für Erheiterung im Publikum. Und dann wieder philosophische Fragen über den Sinn des Lebens voller Melancholie und Tristesse. Ein Wechselbad der Gefühle.

Sonja Weber spielt die Bella ungeheuer überzeugend. Vor allem, wenn Bella sich ihrer eigenen Hoffnungslosigkeit bewusst wird, steht im Gesicht der Schauspielerin pure Verzweiflung. Das berührt zutiefst. Und als sich nach der Pause – ohne zuviel zu verraten – eine ganz neue Welt für sie auftut, können



De Ehe is doch as de Nahe Osten. Dat gifft keen Lösung.

aus »Bella Butenschön«

auch die Theatergäste Bellas Wandlung fast körperlich spüren.

Aus den Lautsprechern erklingt erneut »The Ballad Of Lucy Jordan«, diesmal in der Originalfassung von »Dr. Hook & The Medicine Show« (1975). Wieder ein Symbol, denn aus Bella Carstens wird jetzt wieder Bella Butenschön – das Original, das zuvor irgendwo unterwegs verloren gegangen war.

Der Engländer Willy Russell schrieb das Einpersonensstück 1986 unter dem Titel »Shirley Valentine«. Es wurde 1989 mit Pauline Collins verfilmt. 1997 brachte die NDB das Stück in der Textversion von Herma Koehn mit Marlies Schumacher auf die Studiobühne. Damals wurde aus »Shirley Valentine« »Frauke Petersen«. Frank Grupe hat sich nun erneut des Stücks angenommen und eine erfri-

schend heutige, niederdeutsche Fassung erschaffen, die kürzlich, ebenfalls in seiner Regie, mit Beate Kiupel in der Titelrolle im Ohnsorg-Theater Premiere hatte.

Den Zuschauern im pandemiebedingt immer noch halbleeren Studio, wird mit »Bella Butenschön« ein wunderbarer Theaterabend geboten. Und der NDB ist nach dem Erfolg mit »Rund um Kap Horn« vor einem Monat erneut ein großer Wurf gelungen.

Niederdeutsche Bühne Flensburg: Bella Butenschön oder De hillige Johanna vun de Inbooköök, Komödie von Willy Russell, niederdeutsche Neubearbeitung und Regie: Frank Grupe. Gespielt von Sonja Weber. Premiere im NDB-Studio Freitagabend.

RESUME

Det plattyske teater i Flensburg, NDB, opfører et nyt solostykke. Willy Russells komedie »Shirley Valentine« er blevet til »Bella Butenschön« i instruktør Frank Grupes egen, nye oversættelse. Ved premieren fredag aften i NDBs lille studietheater oplevede tilskuerne fremragende skuespil ved Sonja Weber, som for første gang optræder i en monolog-forestilling, hvor man får rig lejlighed til at le højt. Der er dog mange eftertænksomme og melankolske øjeblikke i stykket.



Nach der Pause ist die Wandlung Bellas auch optisch zu erkennen.

Speeldeel geht neue Wege

Premiere bei Itzehoer Theatergruppe: Jan Klapperbeens witziger Kampf mit dem Tod

Andreas Olbertz

Regina Mehlmann ruft durch den Probenraum: „Saallicht aus, Vorhang auf, Bühnenlicht an! Und action.“ Und das Spektakel kann losgehen: Bernd Kunert in der Rolle als Hannes Petersen döst auf dem Sofa. Als Nachbarin Lilli an der Tür klopf schreckt er hoch – und er wird es an dem Probenabend und bei den drei anstehenden Vorstellungen der Itzehoer Speeldeel noch viele Male tun.

Mit „Dääglich kloppt Jan Klapperbeen“ feiert die Speeldeel am Freitag, 10. September, um 19.30 Uhr Premiere im Theater Itzehoe. Damit beschreiten die Laiendarsteller neue Wege: Wegen Corona muss ohne Pause durchgespielt werden. Also darf das Stück nicht zu lang sein. Und wegen der Personalsorgen bei der Theatertruppe sollte die Anzahl der Rollen begrenzt sein. Für Jan Klapperbeen stehen nur drei Darsteller auf der Bühne. Trotzdem verspricht es vollen Spaß, wenn auch nicht den üblichen Schenkelklopfer. Nein, „Jan Klapperbeen“ ist keine Komödie, die auf Missverständnissen und Verwechslungen beruht, wie man sie so häufig bei Speeldeelen sieht. Feiner Humor, Wortwitz und jede Menge Filmzitate machen hier den Spaß aus.



Lässt sich der Tod mit einer Indianer-Verkleidung überlisten? Bernd Kunert steht in einer der Hauptfiguren auf der Bühne
Foto: Andreas Olbertz

Der Vorhang geht zu. Hannes Petersen streift die Weste ab, richtet die Schuhe vor dem Sofa aus und legt sich wieder hin. „Jetzt ist Sonnyboy“, raunt Spielleiterin Mehlmann Bernd Kunert zu. Damit weiß er Bescheid. Was im Film „Täglich grüßt das Murmeltier“ der Song „I got you, Babe“ ist, ist bei Jan Klapperbeen Nachbarin Lilli. Sie klopft an der Tür, Hannes schreckt schon wieder hoch und die Szene nimmt ihren Lauf. Bis der Sensenmann – Jan Klapperbeen – gespielt von Jan-Philipp Ahmling – in der Tür steht. Hannes fällt tot um, Vorhang zu und alles wieder von vorne.

Hannes Petersen merkt schnell, dass er in einer Zeitschleife gefangen zu sein scheint. Immer wieder er-

lebt er das Gleiche. „Ich bin wach und lebe in einem Albtraum“, sagt er. Von Szene zu Szene erfahren die Zuschauer mehr über Hannes, dass er beispielsweise ein skrupelloser Chef war und seine Frau betrügt. Aber das Schicksal schlägt erbarungslos zurück. Er stirbt – insgesamt neun mal pro Vorstellung. Und schreckt immer wieder hoch.

Jan Klapperbeen passt gut in die Corona-Zeit, findet Bernd Kunert: „Ein Stück, das zeigt, dass man vor dem Tod keine Angst haben muss. Er wird auf die Schippe genommen.“ Ob es Hannes gelingt, ihm auch von der Schippe zu springen, wird hier natürlich nicht verraten. Bislang haben vor allem die treuen Abonnenten die Speeldeel durch die Co-

rona-Zeit gerettet. Viele verzichteten bei Abbruch der Spielzeit auf eine Erstattung und spendeten dem Verein den Wert. „Da haben wir uns sehr gefreut“, sagt Regina Mehlmann. Aber jetzt stehen sie vor einer ungewissen Zukunft. Doris Dammann ergänzt: „Wer weiß, wie lange wir das durchstehen?“ Corona-Hilfen bekommt der Verein jedenfalls nicht. Nur der Verkauf von Tickets kann die Truppe über Wasser halten.

Dääglich kloppt Jan Klapperbeen wird am Freitag, 10. September, 19.30 Uhr sowie Sonnabend, 11. September, 15.30 Uhr und 19.30 Uhr im Theater Itzehoe gespielt. Karten gibt es ausschließlich über die Theaterkasse. Für den Theaterbesuch gilt die 3 G-Regel.

Montag, 6. September 2021 Regionales OH

Theater für die Ohren im Rampenlicht

**Niederdeutsche Bühne veranstaltet Casting für
Weihnachtsmärchen-Hörspiel, Podcast oder Lesungen**

Von Silke Rönna



Die zehnjährige Hanna trägt vor Katharina Glau und Henning Will im Tonstudio das Pokémon-Lied vor. Foto: Silke Rönna

Preetz. Das Studio der Niederdeutschen Bühne Preetz ist schon gut gefüllt. Und es strömen immer noch neue Besucher in die Kellerräume, weitere Stühle werden aufgestellt. Das Casting für das „Theater für die Ohren“ lockt Jung und Alt an. Mit diesem neuen Konzept will die Niederdeutsche Bühne in Zeiten der Corona-Pandemie neue Wege einschlagen.

Theater ohne Bühnenbild, ohne Maske, ohne Kostüme, nur mit der Stimme eine ganz neue Bühne erschaffen – das sei das Ziel für das Wunschprojekt „Theater für die Ohren“, erläutert Bühnenleiterin Katharina Glau. Mit ihrem Stellvertreter Henning Will sitzt sie auf dem roten Sofa auf der Bühne und begrüßt die Gäste.

Das neue Konzept beinhalte beispielsweise das Weihnachtsmärchen als Hörspiel, aber auch Sketche könnten aufgenommen werden, so Katharina Glau. Weitere Möglichkeiten seien Podcasts oder Lesungen.

Das eröffne ganz neue Chancen. „Ich bin selbst nicht diejenige, die gern auf der Bühne steht“, gesteht sie. Wer nicht unbedingt im Rampenlicht sein möchte, könne sich jetzt auf andere Weise einbringen. „Wir sind für alles offen.“

Die Niederdeutsche Bühne hatte bei der Auszeichnung mit dem Ruta-Preis ein Preisgeld von 3500 Euro erhalten. Mit der Summe war ein neues Tonstudio eingerichtet worden.

Auch die zehnjährige Hanna ist mit ihrer Mutter zum Casting gekommen. Sie hat fünf Jahre Ballett trainiert, aber am meisten Spaß hätten ihr die Aufführungen gemacht. Nun möchte sie gern wieder auf einer Bühne stehen und hofft auf eine Rolle im Weihnachtsmärchen.

„Es ist egal, ob Komparsen- oder Hauptrolle, Hauptsache, ich kann mitspielen“, meint sie. Hat sie Lampenfieber? Sie schüttelt den Kopf. Sie habe schon in der Grundschule Theater gespielt. Natürlich werde es ungewohnt sein, vor vielen Leuten zu spielen. „Aber ich stehe ja nicht allein da oben.“

Die Bühnenmitglieder haben verschiedene Textpassagen an die Wand gepinnt. Es sind Liedtexte auf Plattdeutsch für diejenigen, die sich schon trauen, in dieser Sprache zu reden, und auf Hochdeutsch. „Ihr dürft sie aber auch ändern, jeder darf kreativ sein“, so Katharina Glau. Es könne auch passieren, dass sie Anweisungen gebe, andere Emotionen zu zeigen, warnt sie schon einmal vor. Hanna entscheidet sich für das Pokémon-Lied „Ich will der Allerbeste sein ...“. Dann wird sie aufgerufen und geht hinter den Kulissen in das kleine Tonstudio. Katharina Glau stellt allen Teilnehmern die gleichen Fragen: wann sie Zeit haben und ob sie lieber Haupt- oder Nebenrollen spielen wollen. Hanna ist sich sicher: Sie möchte eine Hauptrolle. Ihren Text trägt sie erst leise vor, dann – auf Wunsch von Katharina Glau – noch mal einer wütenden Stimmung.

Auch Kathrin Tygges ist in das Studio gekommen. Sie sei bereits Mitglied der Niederdeutschen Bühne und habe schon mal eine Pastorin dargestellt, aber es reize sie, dass nun neue Medien einbezogen werden sollen, erzählt die 42-Jährige.

Sie sei gerade in der Babypause und habe dadurch etwas mehr Zeit. „Ich finde den Erhalt der plattdeutschen Sprache enorm wichtig und freue mich, wenn ich dazu beitragen kann.“